

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

zugleich Publikationsorgan
der Zentralräten- und Störbelle der Schuhmacher
(Eich Hamburg 6)

Verantwortl. Redakteur: Otto Trefflich, Nürnberg, Fern-
sprecher 24 403. Anzeigenannahme und Redaktion:
Nürnberg 4 (Postfach). Verlagsstelle: Eisenstraße 15.
Einzelnnummer: 15 RM. Zahlungen für Inserate im
Postcheck. Nbg. 23 989, Exped. „Der Schuhmacher“ Nbg.

Nummer 29

Nürnberg, den 15. Juli 1930

44. Jahrgang

Ist das Wirtschaftspolitik?

Das **Krausheitsbild**, das die deutsche Wirtschaft im Rahmen der allgemeinen Weltwirtschaftskrise zeigt, ist sich einer Vielzahl von Krausheitserscheinungen zusammenschließend. In ihrer Gesamtheit von einer nicht leicht zu nehmenden Erkennung des Wirtschaftskrisens zeugen. Voran die ungenügende **Arbeitslosigkeit**. War im Vorjahr hohe Arbeitslosigkeit, als Folge der Freisetzung von Arbeitskräften durch die Abnahme zunächst noch der steigenden Produktionsumfänge vorhanden, so nimmt zur Zeit auch die Produktion ab. Die Preise hängen hoch sowohl in der Weltwirtschaft, wie im Kleinhandel; die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich mit den Preisen der Vorjahre um 10 bis 15 Prozent gestiegen. Die Weltmarkt faum merklich zurück. Die Weltmarkt des Kapitalmarktes ist bei höherer Flüssigkeit des Geldmarktes unzureichend; die Kapitalien für hoch und auch der innere Markt bringt nicht die erforderlichen Kapitalien auf, vor allem fehlen die für die Belebung des Baumarktes nötigen Kapitalsummen, trotz dessen verfallenden inländischen Kapitalien. Die Kapitalien für den Bau sind unzureichend; die Kapitalien für den Bau sind unzureichend; die Kapitalien für den Bau sind unzureichend.

Ein großer Apparat bemüht sich, den Beweis zu erbringen, daß uns allein diese Maßnahmen aus der wirtschaftlichen Depression herausbringen können. Steueropfer dürfen nur von den Massen verlangt werden, sonst drohen die Unternehmer mit Kapitalflucht. Die Kapitalbildung könne nur gefördert werden, wenn die Unternehmerrückgewinne wachsen. Das Vertrauen in die Rentabilität der Wirtschaft könne nur zurückführen, wenn die Gewinnverhältnisse besser sind. Die Preise könnten nur erniedrigt werden, wenn niedrigere Löhne die Produktionskosten herabdrücken. Das Staatsdefizit kann nur aus-

diese Verkopplung sehr begründlich. Die Unternehmer betrachten den Abbau der Sozialversicherung als die Vorbedingung des Lohnabbaus. Je unzulänglicher die Sicherung der Arbeiter vor der Verelendung, um so geringer die Widerstandsfähigkeit gegen Lohnabbau.

Eine **staatliche Wirtschaftspolitik**, falls sie nicht einseitig kapitalistisch eingestellt ist, durch Lohnabbau und Sozialpolitik unter seinen Umständen verbinden. Wollte sie die Sozialpolitik aus Erparnisgründen einschränken, so müßte sie zum Gegengewicht auf die Aufhebung der Sozialpolitik drängen. Wollte sie dagegen die Politik der Lohnsenkung aufgeben und den Staat den Apparat der staatlichen Beschäftigungsmöglichkeiten mobilisieren, so müßte sie, als Ersatz dafür, die Sozialversicherung, statt abzubauen, noch erheblich verbessern. Das heißt aber, Löhne und Sozialversicherung gleichzeitig anzuheben, ist der beste Beweis für eine realistische Natur.

Wir sind überzeugt davon, daß mit den kapitalistischen Heilmitteln der Vorkriegszeit und des Abbaus der Sozialversicherung das gewünschte Ziel der Wirtschaftserholung nicht erreicht werden kann. Sollte es aber so sein, daß solche Maßnahmen doch zum Ziele führten, so würde dadurch wieder einmal bewiesen, daß der Kapitalismus unzufrieden ist, die Probleme der Gegenwart dem neuen sozialen Bewusstsein entgegen zu lösen.

Schon einmal haben die Unternehmer mit ihren Verprechungen versagt, nämlich als man vor Jahren ihrem Drängen nachgab und die Arbeitsregelgebung verschlechterte. Es ist zu offensichtlich, daß ihre heutigen Versprechungen wohl ihrem Selbstinteresse entsprechen, aber die Wirtschaft und die sozialen Verhältnisse nicht beheben würden. Aber auf Vorsehung gerade dieser Verhältnisse kommt es an.

Auf der letzten Stufe der Entwidlung kann man von der **Wirtschaftspolitik** fordern, daß sie in freitenden Situationen alle Mittel aufbringt, um Vorkriegszeit und Abbau der Sozialversicherung zu vermeiden. Ist sie das Gegenteil, so bedeutet sie nicht, als Wirtschaftspolitik vom Gesichtspunkt der arbeitenden Bevölkerung betrachtet zu werden. Dann ist sie eben nur — wirtschaftliche Reaktion.

Die neue Preisabbau-Komödie

In den mitgebildeten Verbraucherklassen gibt es bezeichnend. Sie fühlen, daß man sich nicht ohne Interesse mit ihnen teilt, während andere Preise offensichtlich gesenkt und gesenkt werden. Das führen auch die Verantwortlichen. Deshalb greifen sie zu dem alten Mittel, die Preise mit schonen Redensarten zu berechnen. Was wagt man, dem Volke zu bieten?

Preisabbau!

Auf den Schwindel darf das deutsche Volk nicht hereinfallen.

Im Jahre 1925 war die letzte Aufführung der Komödie. Reichsanwalt Dr. Luther war der übermächtige Mann, er konnte die Preise „abbauen“.

Die Regierung summe das Viech beim Schwanz. Die Grobprodukt- und Preisbestimmter beim Viech zu nehmen, ging sie zu den Warenherstellern, und zwar beziehungsweise zuerst zu den Konsumgenossenschaften.

Ziel wurde „bringend nahegelegt“, die Preise herabzusetzen, und als sie mit Recht darauf hinwies, daß dies doch schon geschehe, erklärte ihnen ein hochstehender Regierungsvertreter: „Gewiß, es ist bekannt, daß ihr fünf Prozent billiger seid als der private Handel, aber nicht nach ein weiteres. Und die gutbürgerlichen Konsumgenossenschaften laden noch ein weiteres.“

Tamit war die glorreiche „Preisabbauaktion“ beendet! Die Regierung Luther wagte nicht, weitere Schritte zu tun. Die Preise dachten gar nicht daran, sich abzubauen zu lassen; sie hielten vielmehr munter in die Höhe.

Und man soll eine nachfolgende Aufführung der Preisabbau-Komödie stattfinden. Zunächst hat man einmal auf dem Wege der Vergebung die Preise für jährliche Gegenstände des täglichen Bedarfs durch Steuern und Zölle künstlich erhöht. Man hat den ohne Zutun der Regierung billiger gewordenen Kaffee und Tee schamhaft härter bestrafen, man hat den Rauchtabak und die Zigaretten — nicht die billigen Importen! —, man hat Fleisch und Brot — nicht Summe und Kaviar! —, man hat die Mineralwasser der Schwaben und Schwabenarbeiter — nicht den Wein und den

Laßt Zahlen sprechen!

Der Verband als Helfer in der Not!

Welchen Schutz und welche große Hilfe unsere Mitglieder an ihrer Organisation haben, zeigen wiederum die großen Summen, die im vergangenen Jahre an Unterstützungen der verschiedensten Art zur Auszahlung gekommen sind. Es wurden veräußert aus der Hauptkasse des Verbandes für:

- 283 800 Mark an **Stroh- u. Gemüsegeldunterstützung**
- 351 192 Mark an **Arbeitslosenunterstützung**
- 367 472 Mark an **Krankkostenunterstützung**
- 33 582 Mark an **Invalidenunterstützung**
- 22 376 Mark an **Störbeld**
- 11 765 Mark an **Notstandsunterstützung**
- 1 205 Mark an **Unzumutbarunterstützung**
- 8 262 Mark an **Rechtschutz**
- 1 000 Mark an **Reiseunterstützung**

Insgesamt wurde im Jahre 1929 aus der Hauptkasse die Summe von **871 410 Mark** an Unterstützungen ausgezahlt. Außerdem wurde von den Lokalkassen der Ortsvereine als Weihnachts- und sonstige Unterstützung namhafte Summen ausbezahlt. In vielen Fällen konnte durch die Verbandshilfe Not und Elend gelindert werden.

Der Verband ist sich seiner obersten Aufgabe treu: Die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen herbeizuführen. Die Lohnbewegung im vorigen Herbst brachte uns wiederum ein Stück vorwärts. Wir erreichen unsere Ziele um so eher, je umfassender die Berufsgenossen organisiert sind.

Pflicht und Aufgabe eines jeden Mitgliedes ist es, bei jeder sich bietenden Gelegenheit neue Mitglieder zu werben, für den Ausbau und für die Stärkung unseres Verbandes zu wirken. Dadurch wird dessen Leistungsfähigkeit und Stöckkraft zum Vorteil der Gesamtmitgliedschaft gehoben werden.

geschaltet werden, wenn der Staat an sozialen Zusammenhängen spart.

Unter **Gegenmaßnahmen** werden überhört. Vergeltens betonen wir, die Kapitalherabsetzung hat nicht allein aus Unternehmerrückgewinnen zu erfolgen, da diese heute vielfach zu Kapitalinvestitionen führen, während die Kapitalbildung aus Erparnissen der Lohnempfänger, bei der Sozialversicherung und der öffentlichen Hand, die Kapitalien in Produktion zu lenken vermag, wo ein wirtschaftlich volkswirtschaftlicher Bedarf vorliegt, wo also keine Absatzminderungen drohen, in Produktionen, die zudem arbeitsintensiv sind, d. h. viele neue Arbeitskräfte beschäftigen könnten. Vergeltens fordern wir die Befestigung der tüchtigen Schichten der Kapitaleinfuhr. Unsere Bedenken, daß die Preislenkung nicht oder nicht genug erfolgen kann, solange die Kartelle dazu nicht gezwungen werden, daß demnach ein Lohnabbau zur Zerknung der Reallohne führen muß, die die Depression stat; sie zu beheben, nur verdrängen müßte, bleiben unberücksichtigt. Unsere Argumente werden inoffiziell mißdeutet und verzerrt.

Besonders ist durch die Klassencharakter der heute verfolgten staatlichen „Wirtschaftspolitik“ dadurch in Erscheinung, daß die Vorkriegszeit mit Abbau der Sozialpolitik verbunden wird. Vom reinen Unternehmerrückgewinn, der nach der Periode der marktmaßigen Lohnbildung entfällt, ist

Verbandes

gültig.

gegen.

der Verband.

überhaupt an

ist, sind alle

monatlich

nach wie vor

in der Haupt

schachul

Bayern)

erfolge!

1930

141

rinkel

Interne

h nur bei

Ein

Zelt — man hat zahllose andere Wohnabzugsmittel zum Teil nachher bereitet, ferner, man hat die Preise gewollt in der Höhe gebracht — und dann stellt man sich hin und redet davon, man wolle — die Preise ablassen.

Da legt sich doch jedes Kind: Das hätte ihr einfacher haben können! Warum baut ihr sie erst auf?

Man kann getreidelt mit Ausnahmesteuern bedacht, dem darf man heute nicht von Preisablass reden. Das heißt zum Unrecht die Verpöschung sein. Und die lassen sich die organisierten Arbeiter nicht bieten. Die heute Regierung fordern einen Preisablass nur dadurch vorzubereiten, daß sie ihrer Seite acht. Nur ohne sie, nicht mit ihnen, ist ein Preisablass denkbar. Wenn Regierung und Preis-erhöhung auf Kosten der unbemittelten Massen sind im trennbaren Begriff.

Der Bundesvorstand des ADGB gegen die Verschlechterung der Krankenversicherung

Der Vorstand des ADGB hat einmütig folgende Entschlüsse gefaßt: Nach dem von der Reichsregierung vorgeschlagenen Entwurf der Reform der Krankenversicherung...

Der Politiker der christlichen „Deutschen Lederarbeiterzeitung“

Die heutige Regierungspolitik gegenüber den Arbeiterkämpfen der christlichen (evangelischen) Arbeiterzeitung ist ein Beispiel für die Verlogenheit der Regierung gegenüber den Interessen der Arbeiterklasse.

Der erste Akt der Regierungshandlung war die Verschlechterung ungewerber Verbandsvereine. Gebote, Zinsen für Mineralwasser, Eisenbahn, Zafal, etc.

Und die erhöhte Besteuerung, nachdem Tee, Malz und Weizenmehl eben erst erhöht worden waren. Auf demselben Wege wird die Wirtschaft nachteilig beeinflußt.

Die politische Gleichstellung der gewerblichen Arbeiter mit den anderen Berufsständen ist ein weiterer Schritt in die gleiche Richtung.

Zentralisierung gegen Warenhäuser und Konsumvereine, mit der famigen Abgabe, die prozentuale Besteuerung auszuführen und den kleinen Händler ruinieren zu lassen.

Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung, die in der Reformveränderung gewaltige Abnahme einleiten zu lassen.

Das neue Steuerprogramm, mit seiner die besten Kräfte belastenden Vermögensbesteuerung.

Zudem mit ihren eifrigsten Bestrebungen nach der Regierungsbildung hat die Regierung Planung selbst heute aus ihrer eigenen Partei, wie z. B. den Zentrumspolitiker Zschal, von dem man erwarten würde, daß er sich gegen die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung und die Abgabe über den Kaufkraftverlust der Arbeiterklasse aussprechen würde.

Der Bericht über unser Verbandsblatt

Der Bericht über unser Verbandsblatt enthält mancherlei, was für die Mitglieder von Interesse ist. Insbesondere die Bemerkung des Vorstandes über die Verbandsblätter, die nach dem Bericht über einige Verbesserungen zu machen.

Der Redakteur des „Schuhmacher“, Notlage Trefflich, ging am Ende des „Monatlichen“ ein. In der Berichtperiode in, entstanden dem Redakteur des Verbandsblattes, der im Hinblick des Vorstandes auf 6 Seiten erweitert werden. Zudem ist natürlich ein Wechsel im Vorstand. Im Jahre 1928 waren 107.700 Mark, im Jahre 1929 nach dem Bericht auf 11.200 Mark, im Jahre 1930 nach dem Bericht auf 12.000 Mark für das Blatt aufzubringen. Das Einkommen, welches vorher auf 21.000 Mark zu setzen kam, stellt sich nunmehr auf 31.000 Mark. Diese Werte können wohl durch bessere Ausnutzung des Blattes, dem Umfang wie auch dem Inhalt nach, rechtlich aufzuweisen. Im Abrechnungsbericht von Februar wurden 1929 347 Mark eingenommen; im Januar dieses Jahres 1000 Mark ein.

Der Redakteur hat in weiteren zwei... Das Verbandsblatt hat auch in dieser Hinsicht... anzuwenden zu sollen vermögen. Die sind in der Kopf... anzuwenden zu sollen vermögen. Die sind in der Kopf... anzuwenden zu sollen vermögen. Die sind in der Kopf...

Krankenversicherung vorgeschlagen, der den entlassenen Arbeiter über die Kosten der Krankenversicherung politisch unterstützen... die Kosten der Krankenversicherung politisch unterstützen... die Kosten der Krankenversicherung politisch unterstützen...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Ein neuer Roman

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Der neue Roman... der neue Roman... der neue Roman...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung... die Reform der Krankenversicherung...

Der Reichsarbeitsminister für weitere Einschränkung der Krisenunterstützung

Am 2. Dezember 1929 hat der Reichsarbeitsminister eine Verfügung erlassen, die die Krisenunterstützung für die Arbeiter in der Textilindustrie für den Zeitraum vom 1. Januar 1930 bis zum 31. Dezember 1930 einschränkt. Nach Artikel 1, Z. 2 der Verordnung über die Krisenunterstützung für Arbeiter vom 28. Dezember 1928 (R. G. Bl. I, S. 215) ist die Krisenunterstützung nur in den Fällen zu gewähren, in denen die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Nach Artikel 2, Z. 2 der Verordnung vom 2. Dezember 1929 ist die Krisenunterstützung nur in den Fällen zu gewähren, in denen die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Verfälschung im Wehretat

Der oft vorgelegene Weg, die Zinsausgaben durch Ausbeutung zu tätigen, hat keine Aussicht auf Erfolg. Die Zinsausgaben durch Ausbeutung zu tätigen, hat keine Aussicht auf Erfolg. Die Zinsausgaben durch Ausbeutung zu tätigen, hat keine Aussicht auf Erfolg.

Sort mit der Ausnahmezeit!

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Laßt Zahlen sprechen Erfolge unsorer Vorstandsarbeit!

Tariflohn - Mindestlohn für Akkordarbeiter	Lebenshaltungskosten 1913 = 100
1923 (ab 3. 11.) 45,00 Pfg.	122,7
1924 (ab 24. 11.) 67,05 Pfg.	122,0
1925 (ab 3. 8.) 78,75 Pfg.	143,3
1926 (ab 31. 12.) 84,38 Pfg.	144,3
1927 (ab 3. 10.) 93,38 Pfg.	147,1
1928 (ab 2. 4.) 97,88 Pfg.	150,0
1929 (ab 2. 12.) 103,50 Pfg.	153,0
Steigerung seit 1923	
in %	24,7

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Gewerkschaftliche Disziplin

Am Platze der Bühnengefährten lesen wir folgende beherzigenswerte Worte: Die Gewerkschaften sind Organisationen, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerkschaften sind Organisationen, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerkschaften sind Organisationen, die die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Die Verarmten in alle organisierten Arbeiter und Angehörigen die dringende Unterstützung, ist es sehr zu begrüßen, dass die Arbeiter in der Textilindustrie durch die Krise in ihrer Existenz bedroht sind.

HUMOR

Die besorgte Mutter. Ein Lehrer teilt uns mit: Zu mir in die Grundschule kam eine besorgte Mutter aus „Bessern“ Stunden. „Ach, Herr Lehrer, ich habe eine große Bitte an Sie, meine Tochter soll in die Grundschule gehen.“ Der Lehrer antwortete: „Ja, das ist sehr schön, aber ich möchte Sie bitten, Ihre Tochter nicht in die Grundschule zu schicken, sondern in die höhere Schule.“

Für die Gewerkschaftsjugend

Der Freiheit junges Volk

Was geht durch alle Lande wie Trübsal-Zumgebrang?
Was drängt in diesen Schauern zum Kampfe sich heraus?
Was leuchtet gleich dem Frührotlicht in jeder dunklen Welt hinein?
Das ist der Arbeit Jugend, der Freiheit junges Volk.

In oben Mittelaltem, im Schatten der Nacht,
Im Rauch und Schill der Kneben empfing uns das Geschick.
Wir wurden hart, wir wurden groß
In schwerer Arbeit hartem Schick:
Wir lieb der Arbeit Jugend, der Freiheit junges Volk.

Die Älter und die Älteren, gehet von bitter Not,
Die laubten schon im Kampfe für Arbeit, Recht und Brot.
Es wurden wir auch kampfbereit
In dieser Welt voll Krieg und Streit.
Wir lieb der Arbeit Jugend, der Freiheit junges Volk.

Nun treten wir zur Zeit den Kamen im Gesicht,
Nun stehen wir zum Streite, für all' und junge Recht.
Nun kommen wir im Schritt und Tritte
Und reihen auch die Reihlein mit.
Wir lieb der Arbeit Jugend, der Freiheit junges Volk.

Nun muß das Werk gelingen, den Kampf leuchten Sieg;
Nun muß den Frieden bringen ein letzter, heil'ger Krieg.
Nun heigen wir aus Not und Noth
Empor zur großen Freiheitlicht:
Wir, wir, der Arbeit Jugend, der Zukunft freie Volk.

Robert Seidel.

Jugendnot

Eine private Jugendberatungsstelle in Berlin hat nach dem ersten Jahre ihres Bestehens eine Uebersicht über ihre Tätigkeit herausgegeben. Für uns ist das Material aus dem Grunde bedeutungsvoll, weil es zeigt, welche Wünsche die Jugendlichen haben. Es eröffnet einen aufschlußreichen Einblick in die Beweggründe, die die Jugendlichen veranlassen, die Beratungsstelle aufzusuchen. So ist dabei die Berufsangelegenheiten in dem Vordergrund stehen, kann nicht übersehen werden, daß die Jugendlichen nicht heute von Seiten besaßter, viele Taten leben am Arbeitsweg der Jugendlichen. Tausend der ruhigen Tätigkeit der Gewerkschaften, die sich in den letzten Jahren der Jugendlichen besonders angenommen haben, ist schon vieles beiste geworden.

Die Beratungsstelle wurde in dem Berichtsjahre von 667 Jugendlichen aufgesucht. Davon waren 419 Jungen und 248 Mädchen. Das Alter der beratenden Jugendlichen schwankte zwischen 15 und 21 Jahren. Es waren 144 Lehrlinge, 112 kaufmännische Angestellte, 107 gelehrte und ungelehrte Arbeiter, 86 Zünftler, 51 Zünftlerinnen, 14 Hausangestellte und 50 über ihren Beruf nicht angegebene. 261 Jugendliche waren arbeitslos, 58 (etwa 10%) und 93 hatten Mangel an ausreichender Beschäftigung. Hieran ist bemerkenswert die hohe Zahl der jugendlichen Arbeitslosen.

Psycho-Schulistik

Der Verbandsgesetz des Zentralverbandes der Angestellten des freien Angestellten" veröffentlicht unter dieser Ueberschrift einen interessanten Beitrag, den wir unseren Lesern besonders empfehlen. In der Frage: Wie man Angestellte auf psychotechnischem Wege erzieht", auferte sich unlangst die Zeitschrift des Berliner Hochschullehrers Dr. W. Noebe, „Industrielle Psychotechnik". Im „Freien Angestellten" werden uns a. die Maßnahmen geschildert, die Noebe anzunehmen empfiehlt:

„In sechs Abschnitten zählt Professor Noebe einige Maßnahmen auf, die nach seiner Ansicht der Betriebsführung in der Regel den gewöhnlichen Erfolg sichern werden. Wie wollen nicht verfehlen, diese Maßnahmen, in denen sich wesentlich der Gipfel der modernen Betriebswissenschaft veranschaulicht, auch den davon Betroffenen zur Kenntnis zu bringen.

Als erstes Mittel wird die Ferienzeit genannt. Die Zeit der Abwesenheit in den Ferien ist nach Prof. Noebe eine geeignete Zeit.

„In gegen einen mühseligen Betriebsanforderungen bei seinen Kollegen, Vorgesetzten und Untergebenen vorzugehen, teils um Material zu sammeln gegen ihn, teils um durch Zimmungsmaßnahmen einen inneren Widerstand gegen seine Personlichkeit zu züchten.

Diese allseitige Züchtung wird weiter ausgeführt. Freilich bleibt dabei die wichtige Frage unerörtert, ob auch die Ferienzeit der meisten Angestellten zur Durchführung so fernspazierender Pläne ausreicht. Man ist immerhin kann der Hinweis Noebes sich nicht die schmerzliche Züchtung bemerken. Ferien sind zwar gesundheitsförderlich, mitunter freilich auch gefährlich.

Das zweite Mittel, einem Angestellten das Genick zu brechen, sind „unzulässige Aufgaben". Diese Methode bedarf kaum der Erläuterung. „Die Fernung" sagt Noebe stellt unerfüllbare Aufgaben, die die Kräfte des Untergebenen übersteigen. Der Fick läßt sich am Ende nach durch dies „Jutragen" geht! Zeigt sich aber dann heraus, daß er in der angegebenen Zeit die Aufgabe nicht lösen kann.

„Je mehr das Verlangen des Angestellten objektiv (!) befriedigt und alle Anforderungen auf dieser objektiven Grundlage sind leicht zu geben, die desto unmöglich werden. Man muß nicht nur anerkennen haben, innerhalb vier Wochen die Spitze des Wartianfahrs herbeizuführen. Wie einfach, wie gewalt!

Nunmer drei der unzulässigen Mittel sind „Abhaltung

Was wollten die Jugendlichen? 107 kamen wegen Konflikten mit den Eltern und Vorgesetzten, 15 luden Anschlag und Gemeinlichkeit, 49 hatten Konflikte mit ihrem Arbeitgeber und 25 mit der Schule und dem Lehrer, 37 Jugendliche kamen in Aufzuchtungsanstalten und 30 wegen Straftaten, 142 wollten in Berufsangelegenheiten beraten werden und lüchten Zielsetzung, 45 boten um Unterstützung für die Zeit der Schwangerschaft und um Erlaubung von Alimentationsangelegenheiten, 136 Jugendliche erbotene Sexualberatung und 51 wollten sich in verschiedenen anderen Angelegenheiten beraten lassen.

Zunächst fanden die Berufs- und Sexualfragen und Konflikte mit den Eltern in dem Vordergrund. Auch die Konflikte mit dem Unternehmer nehmen einen hohen Prozentab ein. Es waren hauptsächlich Lehrlinge, die wegen solcher Konflikte erkrankten. So ist nicht den richtigen Weg gewählt haben, liegt klar auf der Hand. Eine private Einrichtung kann Arbeitslosigkeit nicht beseitigen, dazu sind die Gewerkschaften da, die nicht nur durch geistliche Kräfte helfen, sondern auch über die notwendigen Erfahrungen verfügen. Anschlag auf seine Gewerkschaft ist aus solchen Gründen für jeden berufstätigen Jugendlichen eine Notwendigkeit.

Die Not der Jugendlichen ist hauptsächlich eine wirtschaftliche Not. Die Erbschaftsfrage spielt bei dem großen Teil der Jugendlichen die wichtige Rolle. Die Unwissenheit und die Verzweiflungslage, die schon viele Jugendliche zu verhängnisvollen Schritten getrieben hat, drückt allen Fragen den Stempel auf. Niemand holt sich aus Übermut Rat. Was man will, ist Hilfe in einer Lage, aus der man allein keinen Ausweg mehr finden kann. Die Arbeiterjugend ist doppelt schwer von der wirtschaftlichen Lage der Zeit betroffen. In jeder Hinsicht hat sie eine arbeitslose und die Auskosten für dauernde Beschäftigung sind außer ge-



Stettinheim Seemannswald
Bericht über den Bau des Seemannswaldes in Stettin, der im Sommer 1929 seinen Grundstein legte. Der Wald wird auf dem Gelände des ehemaligen Seemannswaldes angelegt und soll die Luft in der Stadt verbessern. Der Wald wird auf dem Gelände des ehemaligen Seemannswaldes angelegt und soll die Luft in der Stadt verbessern. Der Wald wird auf dem Gelände des ehemaligen Seemannswaldes angelegt und soll die Luft in der Stadt verbessern.

und Parallelschaltung". Die Abhaltung wolle sich nicht, indem man dem Angestellten ein heutzutage so häufiges Mittel der Hebung und „Schönung seiner wertvollen Arbeitskraft" das wichtigste Gebiet seiner Tätigkeit zu machen.

„Der freie Angestellte" (schreibt Noebe) führt sich durch diese Maßnahme abgebenfalls geben, ohne die Umkehrung seiner Stellung sowie deren Vereinfachung zu merken.

Eine Art dieses Systems ist die Parallelschaltung des Spieles mit einem anderen und entsprechend. Infolge der Erfüllung, daß es nur bald mit diesem Konflikt lösen wird! Das Ziel ist sich auch umkehren:

„durch Aufhaltung neuer Funktionen und Ueberlastung kann ein Germentum und ein Verlangen befristet werden".

„Der freie Angestellte" bezeichnet diese und ähnliche Methoden als notwendig und fordert die Vindictum auf, ihres guten Rufes willen, von derartigen Maßnahmen abzurufen. Die Zeitschrift des Hdr. schließt mit der Warnung:

„Wo gar, wie wir, eine Trübsaligkeit appelliert wird, die sogar viele Unternehmern mit Entzückung und sich weiden werden, so ein Zeichen der Noth, der Zornigkeit und des Betrages angedeutet werden soll, da kann nicht ernstlich genug dagegen protestiert werden."

Es gehört jedenfalls ein besonderer Geschmack dazu, die oben zitierten Vorschläge öffentlich überhaupt zu vertreten.

Der Großstadtlärm in seinen einzelnen Bestandteilen

Im neueren größeren Umfang wird die Welt und das Leben auf immer mehr in den Großstädten, die die Menschen zusammenzuziehen, entzieht naturgemäß ein großer Kampf, der dem Großstadtlärm wohl vertraut ist, aber dem Landbewohner am meisten an der Stirn läßt. Die Statistik der Lärmquellen hat für den Kampf den Weg, die Lärmquellen des Großstadtlärms zu ermitteln. Es wurde ein Mikrophon aufgestellt, das den Lärm aufnahm und auf Grammophonplatten übertrug. Das Resultat über die Lärmquellen des Großstadtlärms war folgende: Automobile und Zypressen 25 v. H., Motorengetriebe 36 v. H., Tramway und Straßenbahn 11 v. H., Ueberläufe beim Abfließen von Wasser 10 v. H., Straßen der Straßen 2 v. H., Verkehr von Motorwagen 3 v. H., Verkehr der Fußgänger 10 v. H. Der Lärm entlastet auf verschiedene Ueberläufe wie Ringelreiter, Unterbreitungen, Hammerhämmer, Arbeitsgeräusche usw. Bei anderen Ueberläufen wurde bei einer ähnlichen Aufstellung von Automobilen und Zypressen ein großer Anteil des Lärms entladen, weil hierzulande diese Ueberläufe leider noch sehr verbreitet sind. In London ist der Lärm empfindliche Ueberläufe durch Autolärmer, die unangenehme Ueberläufe entlasten lassen.

ring. Bei den heutigen trostlosen Wirtschaftsverhältnissen hat jede Beratungsstelle für Jugendliche einen großen Erfolg. Aus der Hoffnung heraus, daß vielleicht dort Hilfe wird, kommen die Jugendlichen. Doch wäre es um sie und ihre Zukunft verhängnisvoll, wenn die Jugendlichen den Mut sinken lassen würden. Erinnern wir uns des großen Goethe'schen Dichterswortes: „Nur der verdient die Freiheit und das Leben, der täglich sie erkämpfen muß." In diesem Sinne weiterzudenken um ein besseres Los der Arbeiterklasse, das muß auch weiterhin unsere Lebensaufgabe sein. E. N.

Der Schutz der arbeitenden Jugend

In der „Internationalen Gewerkschaftszeitung" des Internationalen Gewerkschaftsbundes ist lückenlos eine der Frage des Schutzes der arbeitenden Jugend gemessene Doppelseite von etwa 120 Zeilen erschienen. Man findet darin in sehr zusammenfassender Weise alle die Punkte, die die Gewerkschaften in der Frage der Regelung der Arbeitzeit der Jugendlichen die Arbeit unter Tag, die Arbeitsunterstützung usw. Der Behandlung dieser allgemeinen Fragen schließt sich Uebersichten über die in den verschiedenen Ländern vorhandenen Gesetze an, die die gewerkschaftliche Organisation der Jugendlichen verbinden oder an Verbindungen knüpfen. Ueber den speziellen Wirkungsbereich und die Umfangnahme der Gewerkschaften geben nachstehende Kapitel Aufschluß: Zehen die Statuten der Gewerkschaften eine Mindestaltergrenze vor? Welche Rechte sind die Gewerkschaften? Transnationalen Einrichtungen für Jugendliche und Lehrlinge? Besondere für Jugendliche unter „Beschäftigten" ist untergebracht: Besondere Urlaub für Jugendliche, Jugendliche und Kollektivverträge, Berufsberatung und Personalbüro. Um zu zeigen, wie die ganze Arbeit an der Jugend in internationalen Beziehungen und Besonderen veranfaßt ist, werden um Schluß in einem Anhang das Jugendbildungsprogramm des IGB, sowie die Beschlüsse und Forderungen auf dem Gebiete des Arbeiterbildungsprogramms wiedergegeben. Ferner ein Auszug der diesbezüglichen Beschlüsse internationaler Arbeiterkongresse. Zu den Jugend- und Bildungsfragen in letzte Zeit von den Gewerkschaften aber immer ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, kommt die neue Beschäftigung des IGB ohne Zweifel einem großen Bedürfnis entgegen. Die Brochure erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache, kostet 1.50 Mk. und kann beim IGB direkt, sowie bei letzten Preisvermittlern, in Deutschland vom Verlag des IGB, bezogen werden.

Internationale Arbeiterschaft und Alkoholfrage

Anlässlich des 3. Deutschen Alkoholkongresses war in Dresden eine Tagung der Internationalen sozialistischen Arbeiterschaft, in der die Arbeiterbildungsorganisationen der einzelnen Länder zusammengefaßt sind. Nach Erörterung organisatorischer Fragen sprach zunächst Stadtrat Dr. Truder (Berlin) über Internationale Trinkerfürsorge. Vor dem Krieg sollte sowohl die sozialistische Arbeiterschaft wie die sozialistische Alkoholgegnerbewegung die Beschäftigung mit der Trinkerfürsorge als einen Teil ihrer allgemeinen Tätigkeit betrachten, doch mit einer Änderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch die Alkoholfrage gelöst wurde. Erst längere Zeit nach Beendigung des Krieges stellte sich die sozialistische Alkoholgegnerbewegung ein und begann Trinkerfürsorge als Alkoholgegnerarbeit zu treiben. Die Zeit der Beschäftigung ist nicht nur eine medizinische und pädagogische Aufgabe, sondern eine Frage der seelischen Beeinflussung. Die seelische Beeinflussung des Gekrankten ist speziell am stärksten möglich durch solche Arbeit, die dem Gekrankten gefühlsmäßig nahekommt, alle für den sozialistischen Alkoholgegner durch die sozialistische Arbeiterorganisation.

Die Sekretarin der Internationalen sozialistischen Alkoholgegner, Frau Dr. Wegscheider, Mitglied des Preussischen Landtags, behandelte die internationale Alkoholgegnerbewegung. Leider wird in den meisten Ländern jede Maßnahme gegen den Alkoholismus als Schritt auf dem Wege zum Alkoholverbot betrachtet. Dies führt jedoch zu einer Beschränkung der Maßnahmen, auf verkehrte Polizeistunde, auf den Schutz der Jugend vor den Alkoholgefahren und auf steuerrechtliche Gesetze. Nur Deutschland, das die für das Weltweitergewerbe geltenden Bestimmungen zu einem Gesellschaften zusammenfaßt hat, hat sein anderes Land in letzte Zeit größere alkoholgegnerische Gesetze geschaffen. — In der Aussprache wurde besonders betont, daß die Durchführung der bestehenden Gesetze gebungen werden muß, wobei die Delegierten der verschiedenen Länder aus ihren Erfahrungen berichteten.

Die Jugendlichen im Bergarbeitertage

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichsausschusses für die Jugend hat die Beratungen über den Bergarbeitertage eines Besprechungsprotokolls beendet. Dabei wurden die Anträge erörtert, die den im Entwurf vorgesehene Schutz für jugendliche und für weibliche Arbeiter erweitern wollten; nur ein Antrag wurde angenommen, der das Verbot der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter unter 18 Jahren an Betriebsstätten mit einer Temperatur von über 26 Grad Celsius verlangt. Annahmen wurde auch ein Antrag der Arbeitervereinigungen, der die Sozial- und Fortbildungsausschüsse der Bergarbeiterschaft anregen sollte. — Es wäre zu wünschen, daß im Reichstag, der im Oktober 1929 in sessionen ist, mehr sozialpolitische Initiativen angestrichen ist.

Für ausreichenden Urlaub der erwerbstätigen Jugendlichen

Der Landesausschuss für den deutschen Jugendberedende erhebt die dringende Forderung, die Ferienzeit der Jugendlichen zu verlängern und die Bestimmungen von Urlaubsausschüssen für Vereine zu erneuern. Die Zeit im 87. des Gesamtgesetzes enthaltene Bestimmung, nach der die Regelung des Urlaubsrechts in den einzelnen Bundesstaaten überlassen sein soll, wird alle politischen Parteien und alle Berufsorganisationen mit einbezogen, daß in dem Gesetz eine Abkündigung aufgenommen wird, die den erwerbstätigen Jugendlichen einfindlich (schon seit im Alter von 14 bis 16 Jahren einen bezahlten Urlaub von drei Wochen und im Alter von 16 bis 18 Jahren einen bezahlten Urlaub von zwei Wochen im Jahre überläßt.

Kollegen! Werf keine Verbandszeitung fort! Gebt sie Unorganisierten zu lesen!

Rheinlandfeiern und die Arbeiterschaft

am Rhein werden jetzt große Feierlichkeiten beabsichtigt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.

Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.

Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.



Feierabend auf dem Rhein. Das ist die Stimmung einer Rheinlandfeier. Das ist die Stimmung einer Rheinlandfeier. Das ist die Stimmung einer Rheinlandfeier.

Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.

Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.

Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt. Die Rheinlande sind seit dem 1. Dezember 1918 bekanntlich von den französischen Truppen besetzt.

Schuh-Industrie u. -Handwerk

Internationale Lederschau Berlin 1930
Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten. Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten. Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten. Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten. Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten. Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Rohstoffbasis der Lederindustrie

Auf der Hauptversammlung der Lederindustrie der Deutschen Lederindustrie wurde unter anderem berichtet über den Rohstoffmarkt für und ausländischer Herkunft der letzten Jahre. An Bauten und Stellen fanden zur Verfügung:

	1929	1928	1927	1913
1. Rindleder	622.500	800.275	836.505	942.150
2. Rindleder	281.612	290.180	303.511	1.127.283
3. Rindleder	706.067	712.274	887.594	1.031.226
4. Rindleder	765.552	686.982	889.737	968.220
Zusammen	2.675.731	3.089.721	3.117.347	4.068.879

Im Oktober 1930 ist die Rohstoffmenge demnach bedeutend gestiegen. Eine merkbare Erhöhung wurde in den letzten Jahren beobachtet. Die Rohstoffmenge in Bauten und Stellen weist folgende Entwicklung auf (in t):

	1929	1928	1927	1913
Eintritt	1.311.542	1.572.635	1.926.111	2.237.121
Zusatz	512.111	359.119	217.019	705.998
Zufuhr	811.171	1.173.516	1.655.065	1.831.126

Wie spart der Handwerker Prozesskosten?

Wie spart der Handwerker Prozesskosten? Wie spart der Handwerker Prozesskosten? Wie spart der Handwerker Prozesskosten? Wie spart der Handwerker Prozesskosten? Wie spart der Handwerker Prozesskosten?

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

Die Vorbereitungen zur Internationalen Lederschau Berlin 1930, die sich auf die verschiedensten Zweige der Schuh- und Lederindustrie erstrecken, sind bereits weit fortgeschritten.

nachteiliger Wirkung ist. Wenn bekannt ist auch die Absatz-...
Anzahl. Abnehmend, beträgt es sich aber nur um die erste...

Meine Verantwortlichkeit besteht beim Arbeitgeber und bei...
Arbeits- und einflussreichen Beziehungen. Diese Zusammenhänge...

Ein wichtiger, fast unanerkanntes Mittel zur Arbeiterparasit...
ist die Festlegung der Löhne. Die unterste Grenze ist 20 %...

Nur aus dem eigenen Interesse und der Jubiläumsschuld des...
Arbeiters heraus ist, braucht ich solcher Sparmaßnahmen in Bezug...

Wir sind der geistlich „Autonombista“ Nr. 12 entnehmen, hat...
die Annahme der amerikanischen Schuhfabrikanten für die recht...

Russische Verhältnisse in der Richtung...
des Schuhfabrikanten Schuhexportes

Während sich die Gesamtproduktion russischer Schuhwaren...
von 1925 auf 1926 um 69 Prozent, von 1926 auf 1929 um eine...

Ausführungsleistungen im Vergleich zu 1928, wie aus der nachstehenden...
Tabelle hervorgeht:

Table with 3 columns: Wichtige Schuhwaren, Ausfuhrwert in Millionen Rub., 1929, 1928, Prozent.

Die wirtsch. Verhältnisse von 1928 auf 1929 ist der, daß der...
Export russischer Schuhwaren nach Deutschland, dem...

Auch in Frankreich eine Fachschule...
für die Schuhindustrie

In Romans, einer der wichtigsten Schuhfabrikations-...
zentren Frankreichs, fand kürzlich unter dem Vorsitz des Präsi-

Einfuhr von Kindshäuten...
aus Argentinien vom 1. Januar bis 30. April

Table with 3 columns: troff Quante, gefüllte Quante, total.

Die Saisonbelegung

und Wiedereinstellung der Arbeitslosen verpflichtet sofort...
zu intensivster Agitationstätigkeit!

Jeder Betrieb muß durch lückenlose Organisation...
die Machtposition der Belegschaft festigen!

Kolleginnen und Kollegen! Baut an allen Orten den Werbedienst...
aus für den Verband! Beteiligt euch alle aktiv an der Ge-

winnung neuer Verbandsmitglieder!

Von den Schuhfabrik-Betrieben

An der W. S. der Verein. Schuhfabrik-Betriebe...
Wittels H. H. Hauptberufsherrn wurde mitgeteilt, daß im...

Von den Schuhfabrik-Unternehmen

Die Schuhfabrik August Fabrik in Burg, bei Rade-...
burg, befindet sich im Jubiläumsgedächtnis und wendet sich...

Schuhfabrik Senitz, Berlin. Schon vor längerer Zeit ist der...
Anhaber der Schuhfabrik Senitz, Berlin, im Tode verstorben.

Amerikanischer Zolltarif und bester Export.

Die „Reberzeitung“ äußert Befürchtungen, daß der neue ameri-...
kanische Zolltarif geeignet ist, auch für die übrigen der über-

Der Lederverbrauch in der Schuhindustrie geht zurück

In diesem Ergebnis kommt der „Rebermarkt“ in einem Aufsatz...
in welchem er auch die Ursachen des Rückganges im Lederver-

Zunächst hat die aufgenommene Mode der Lederhülle, die...
hauptsächlich aus Zettelfellen und Gummi hergestellt werden,

Aus einem Zentimeter wurden früher durchschnittlich 35...
Zentimeter Leder verbraucht, während der bei den Schuhfab-

Der Lederverbrauch in der Schuhindustrie geht zurück...
In diesem Ergebnis kommt der „Rebermarkt“ in einem Aufsatz...

Aus den Arbeitervereinigungen

5. Kongress der religiösen Sozialisten.

Am 1. bis 5. August wird in Stuttgart der Kongress der...
religiösen Sozialisten stattfinden. Von der 1. bis zur 4. Sitzung...

Internationale Tagung der Kriegsopfer.

Vom 25. bis 27. Juli 1930 findet die 6. Jahresversammlung...
internationaler Arbeitervereinigungen der Kriegsopfer der Arbeit...

Vom Ausland

Treibt sich „Lesias Dumping“

Der zweite Vorbericht des amerikanischen Gewerkschaftsbundes...
Matthew Wolf, enthält gegen Herrn Wolf die Behauptung, er...

Mitteilungen

Burgkammer

Die Jahrestagung der Burgkammer beginnt am 14. Juli über...
den in der Burgkammer in der Burgkammer. Am 14. Juli...

Literatur

Blum und Sauer. Die Sozialistische Kultur 1929. 70. Seiten...
Preis 1.50 M. Verlag Sozialistischer Kulturverlag Berlin 202 60...

Wissen mit Rechtswissenschaften. Zur Bekämpfung...
der Verbrechen wird auf die Wissen mit Rechtswissenschaften...

Wissensgebiete. Historische Monatshefte für den deutsch-...
sprachigen Bereich, herausgegeben von der Gesellschaft...

Verkaufung des Zentralverbandes

am 13. bis 19. Juli in der 29. Sitzung fällig.

Genehmigung von wählbaren Einzelmitgliedern.

Am 13. bis 19. Juli in der 29. Sitzung fällig.

Genehmigung von wählbaren Einzelmitgliedern.

Am 13. bis 19. Juli in der 29. Sitzung fällig.

Anzeigen

Das ist billig

Fritz Burkhardt

nebst Frau

Frankfurt a. M.

Das ist billig

Fritz Burkhardt

nebst Frau

Frankfurt a. M.

Das ist billig

Fritz Burkhardt

nebst Frau

Frankfurt a. M.